

Inhalt – überprüft den Stoff von buchen.ch (Schwerpunkt auf Modul B 7)	Punkte	Bewertung
Aufgabe 1: Abschluss Aktiengesellschaft – Vergleich mit dem Einzelunternehmen	6	<ul style="list-style-type: none"> • ab 28 Punkte: sehr gut • ab 22 Punkte: gut • ab 16 Punkte: genügend
Aufgabe 2: Abschluss Aktiengesellschaft	16	
Aufgabe 3: Abschluss Aktiengesellschaft	8	
Erreichte Punkte – ein ✓-Zeichen in den Lösungen entspricht einem Punkt		Maximum: 30 Punkte

Hilfsmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Schul-Kontenrahmen KMU (kostenloser Download von buchen.ch) • Taschenrechner (nicht programmierbar und kein Textspeicher) 	45 Minuten

Aufgabe 1: Abschluss Aktiengesellschaft – Vergleich mit dem Einzelunternehmen » 6 Punkte

Die Inhaberin des Schuhgeschäfts Schöni hat die Rechtsform ihrer Firma vom Einzelunternehmen «Schöni Schuhe» in die Aktiengesellschaft (AG) «Schöni Shoes» umgewandelt. Nachfolgend ist abgebildet, wie die Bilanz vor/nach der Umwandlung in die neue Rechtsform aussieht.

Einzelunternehmen «Schöni Schuhe»				▶	Aktiengesellschaft «Schöni Shoes AG»				
Aktiven		Bilanz per 31.12.JJJJ		Aktiven		Bilanz per 31.12.JJJJ		Passiven	
Umlaufvermögen	119 422	Fremdkapital	73 552	Umlaufvermögen	119 422	Fremdkapital	73 552	Anlagevermögen	100 000
Anlagevermögen	56 130	Eigenkapital	100 000	Anlagevermögen	56 130	Eigenkapital	100 000	Aktienkapital (AK)	100 000
		Eigenkapital	100 000			Gesetzliche Gewinnreserve	0	Gewinnvortrag	0
		Jahresgewinn	2 000			Jahresgewinn	2 000		
Bilanzsumme	175 552	Bilanzsumme	175 552	Bilanzsumme	175 552	Bilanzsumme	175 552		

- a) Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? (Richtige Aussage/n ankreuzen.)
- Es handelt sich um die Schlussbilanz I (Bilanz vor Gewinnverbuchung). ✓
 - Wohl aus Platzgründen wird lediglich das Total der Kontenhauptgruppen angezeigt. Einzig unter der Kontenhauptgruppe «Eigenkapital» sind die dazugehörigen Konten aufgeführt. ✓
 - Im Gegensatz zur Bilanz des Einzelunternehmens zeigt die Bilanz der AG unter der Kontenhauptgruppe «Eigenkapital» nicht nur ein Eigenkapitalkonto, sondern vier Eigenkapitalkonten. ✓
 - Die Umwandlung war mit der Buchung «Eigenkapital / Aktienkapital 100 000» möglich. ✓

b) Eine weitere Unterscheidung zwischen einem Einzelunternehmen und einer Aktiengesellschaft: Wie lautet die Gewinnverbuchung für den gemäss der Bilanz ausgewiesenen Jahresgewinn?

Geschäftsfall	Soll	Haben
Gewinnverbuchung beim Einzelunternehmen (falls Gewinn im Unternehmen behalten wird)	<i>Jahresgewinn</i>	<i>Eigenkapital</i>
Gewinnverbuchung bei der Aktiengesellschaft	<i>Jahresgewinn</i>	<i>Gewinnvortrag</i>

Aufgabe 2: Abschluss Aktiengesellschaft » 16 Punkte

Die MUSTER AG hat den folgenden Kontenplan (Basis: Schul-Kontenrahmen KMU von buchen.ch):

Aktiven	Passiven	Aufwände	Erträge
1000 Kasse	2000 VLL (Kreditoren)	3805 Verluste Forderungen	3200 Handelserlöse (Warentrag)
1010 Post	2100 Bankverbindlichkeiten	4200 Handelswarenaufwand	3400 Dienstleistungserlöse (Dienstleistungsertrag)
1020 Bankguthaben	2140 Übrige verz. Verbindlichkeit.	5000 Lohnaufwand	6950 Finanzertrag
1100 FLL (Debitoren)	2206 VST (Geschuldete VST)	6000 Raumaufwand	
1176 VST (Guthaben VST)	2261 Beschlossene Ausschüttung.	6200 Fahrzeugaufwand	
1200 Handelswaren	2400 Bankverbindlichkeiten	6300 Sachversicherungen	
1440 Darlehen (Aktivdarlehen)	2450 Darlehen (Passivdarlehen lf.)	6500 Verwaltungsaufwand	
1500 Maschinen und Apparate	2600 Rückstellungen lf.	6600 Werbeaufwand	
1510 Mobilien und Einrichtungen	2800 Aktienkapital	6700 Sonstiger betrieblicher Aufw.	Abschluss
1520 Büromaschinen, Informatik	2950 Gesetzliche Gewinnreserve	6800 Abschreibungen	9200 Jahresgewinn
1530 Fahrzeuge	2970 Gewinn-/Verlustvortrag	6900 Finanzaufwand	(Erfolgsrechnung)

- a) Gemäss Erfolgsrechnung hat die MUSTER AG im aktuellen Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von CHF 98 000.– erzielt. Die Eigenkapitalkonten der Schlussbilanz zeigen folgende Bestände: «Aktienkapital» CHF 1 000 000.–, «Gesetzliche Gewinnreserve» CHF 115 000.–, «Gewinnvortrag» CHF 5 000.–. Die Geschäftsleitung beschliesst, den Jahresgewinn wie folgt zu verwenden:

- **Reservezuweisung** = 8 900 (gemäss OR)
- **Dividendenzuweisung an die Aktionäre:** 9% von 1 000 000 (Aktienkapital) = 90 000
- **Rest:** Neuer Gewinnvortrag

Mit Hilfe der gegebenen Angaben ist der rechts abgebildete Gewinnverteilungsplan zu vervollständigen.

Gewinnverteilungsplan der MUSTER AG			
Alter Gewinnvortrag (Vorjahr)	CHF		5 000
+ Jahresgewinn	CHF		98 000
= Bilanzgewinn (zu verteilen)	CHF		103 000
– Reservezuweisung	CHF		8 900
= Zwischenresultat	CHF		94 100
– Dividendenzuweisung	CHF		90 000
= Neuer Gewinnvortrag	CHF		4 100

- b) Unabhängig davon, ob die Aktionäre den Gewinnverteilungsplan genehmigen, ist welche Buchung im Zusammenhang mit der Gewinnverteilung möglich? (Richtige Aussage ankreuzen.)

Erfolgsverbuchung (Gewinn- oder Verlustverbuchung)

Buchung für die Reservezuweisung

- c) Vgl. Aufgabe b): Wie lautet diese Buchung für den vorliegenden Fall? – buchen mit Konten-Nr.

Soll	Haben	Betrag
9200 Jahresgewinn	2970 Gewinnvortrag	98 000

d) Vgl. Aufgabe a): An der Generalversammlung wurde der vorgelegte Gewinnverteilungsplan von den Aktionären der MUSTER AG genehmigt.

d1) Welche Buchungen zur Gewinnverteilung müssen unter Berücksichtigung der Aufgabe c) noch durchgeführt werden? (Richtige Aussage/n ankreuzen.)

- Erfolgsverbuchung (Gewinn- oder Verlustverbuchung) ✓
- Buchung für die Reservezuweisung ✓
- Buchung für die Dividendenzuweisung ✓

d2) Die fehlenden Buchungen zur Gewinnverteilung sind nachfolgend in den Konten zu erfassen: Die aktuelle Ausgangslage gemäss den Informationen der Aufgaben a) bis c) ist zu berücksichtigen. Nach den gesuchten Buchungen sind in allen Konten die Schlussbestände zu ermitteln.

	Kontenführung								
	S	Nr. 2261 Beschlossene Ausschüttungen	H	S	Nr. 2950 Gesetzliche Gewinnreserve	H	S	Nr. 2970 Gewinnvortrag	H
	-		+	-		+	-		+
Ausgangslage (A)			A) 0		A) 115 000			A) 103 000 (5 000 + 98 000)	
Reservezuweisung					8 900		8 900		
Dividendenzuweisung			90 000				90 000		
Schlussbestand	SB 90 000			SB 123 900			SB 4 100		

d3) Vgl. Aufgabe d2): Welche Aussagen sind richtig? (Richtige Aussage/n ankreuzen.)

- Alle obig aufgeführten T-Konten sind Eigenkapitalkonten. ✓
- Das Konto Nr. 2261 «Beschlossene Ausschüttungen» ist ein Fremdkapitalkonto. Es zeigt die kurzfristigen Dividendenschulden gegenüber den Aktionären. ✓

e) Die Dividenden gemäss dem Konto «Beschlossene Ausschüttungen» werden per Post an die Aktionäre ausbezahlt. Welche zwei Buchungen sind dafür aus Sicht der MUSTER AG notwendig, wenn die Verrechnungssteuer von 35% zu berücksichtigen ist – buchen mit Konten-Nr.?

Soll	Haben	Betrag
2261 Beschlossene Ausschüttungen	1010 Post	58 500 (Nettodividende von 65%)
2261 Beschlossene Ausschüttungen	2206 Geschuldete VST	31 500 (Verrechnungssteuer von 35%)

f) Wie gross ist das Eigenkapital der MUSTER AG nach der Gewinnverteilung (der Lösungsweg ist aufzuzeigen)?

Aktienkapital	1 000 000	} Eigenkapital = CHF 1 128 000.-
+ Gesetzliche Gewinnreserve	123 900	
+ Gewinnvortrag	4 100	

Aufgabe 3: Abschluss Aktiengesellschaft » 8 Punkte

Das Aktienkapital der MUSTER AG beträgt gemäss Bilanz CHF 1 000 000.– (vgl. auch Aufgabe 2). Es setzt sich aus Aktien mit einem Nennwert (Nominalwert) von je CHF 100.– zusammen.

a) Welche Aussagen sind richtig? (Richtige Aussage/n ankreuzen.)

- Von der MUSTER AG gibt es total 1 000 Aktien. ✓
- Gemäss Aktienrecht (OR 620ff.) muss das Aktienkapital mindestens CHF 100 000.– betragen und zu 50% einbezahlt sein. Der gesetzliche Mindestnennwert einer Aktie ist 1 Rappen. ✓

b) Die BRAINY INVEST AG hält 12% aller Aktien der MUSTER AG.

b1) Nebenstehend ist zu zeigen, wie viele MUSTER AG-Aktien die BRAINY INVEST AG hat.

Anzahl Aktien der MUSTER AG total: 10 000 Stück (AK von 1 000 000 / Nennwert von CHF 100.– je Stück)

*12% von 10 000 Stück = **1 200 Stück***

b2) Die MUSTER AG zahlt eine Dividende von 9% aus. Wie gross ist die Bruttodividende der BRAINY INVEST AG?

*9% vom Nennwert aller MUSTER AG-Aktien, die im Besitz der BRAINY INVEST AG sind = 9% von CHF 120 000 (1 200 Stück x CHF 100.–) = **CHF 10 800.–***

b3) Die BRAINY INVEST AG hat die Aktien der MUSTER AG im Konto Nr. 1060 «Wertschriften kf.» als Vermögen aktiviert.

Vgl. Aufgabe b2): Wie erfasst die BRAINY INVEST AG den Erhalt der Dividende? Lösungshilfe: Dividendenerträge analog Zinserträge bei einem Bank- oder Postkonto behandeln, d. h. allenfalls die Verrechnungssteuer (VST) von 35% berücksichtigen (vgl. Modul A 4, Theorie-Handout 2/3) – Kontenangabe mit Konten-Nr. gemäss Kontenplan aus der Aufgabe 2.

	Soll	Haben	Betrag
Bankgutschrift der Nettodividende	<i>1020</i> <i>Bankguthaben</i>	<i>6950</i> <i>Finanzertrag</i>	<i>7 020</i> <i>(Nettodividende 65%)</i>
Erfassung des VST-Guthabens	<i>1176</i> <i>Guthaben VST</i>	<i>6950</i> <i>Finanzertrag</i>	<i>3 780</i> <i>(VST 35%)</i>

c) Vgl. Aufgabe b3): Wie erfasst die BRAINY INVEST AG die Dividende der MUSTER AG im abgebildeten Kontierungstempel? Hinweis: Möglicherweise irritiert der Aufbau dieses Kontierungstempels zuerst etwas. Doch auf den zweiten Blick sollte klar werden, wie hier zu kontieren ist.

Konto	Soll	Haben
<i>1020</i>	<i>7 020.–</i>	<i>---</i>
<i>1176</i>	<i>3 780.–</i>	<i>---</i>
<i>6950</i>	<i>---</i>	<i>10 800.–</i>
Total	<i>10 800.–</i>	<i>10 800.–</i>